

„Ja“ zum Neubau der Hermesbühl-Turnhallen

Am 28. September 2014 stimmen wir über die Kreditbewilligung zum Neubau der Turnhallen des Schulhauses Hermesbühl ab. Nachdem der Solothurner Gemeinderat im März 2013 die Erarbeitung des Bauprojekts mit Kostenvoranschlag beschlossen hatte, konnte das Geschäft an der Gemeindeversammlung vom Juni 2014 behandelt werden und wurde mit überwiegender Mehrheit gutgeheissen.

Von Philippe JeanRichard, Ersatzmitglied Gemeinderat SP Stadt Solothurn

Mangelhafte Zustände

In den 60er und 70er-Jahren wurde der Nordtrakt mit den beiden übereinander liegenden Turnhallen und dem vorgelagerten Hallenbad erstellt. Im Gegensatz zum historisch geschützten Hermesbühlschulhaus weist dieser Gebäudeteil heute eine Vielzahl von Mängeln auf, die einen Neubau dringend nötig machen:

- Die Abmessungen der Turnhallen und der Garderoben, Duschen, WC-Anlagen sowie auch der Geräteräume entsprechen in keiner Weise den heutigen Richtlinien!
- Die Gebäudehülle erfüllt die minimalen Dämmwerte bei weitem nicht!
- Die Fluchtweg-Situation mit nur einem Treppenhaus ist ungenügend!
- Die Zugänglichkeit für Behinderte ist nicht erfüllt!

Zudem ist der Nordtrakt aus architektonischer und städtebaulicher Sicht nicht erhaltenswert.

Was bisher geschah

Eine Studie aus dem Jahr 2006, welche die umfangreichen Mängel zu Tage brachte, löste 2007 einen Projektwettbewerb aus. Damals wurde der Ersatz der Turnhallen inkl. Lehrschwimmbecken gefordert. In den darauf folgenden Jahren zeichneten sich einerseits die Baukosten des Siegerprojekts ab, andererseits änderten sich mit einer möglichen Übernahme des Hallenbads der Pädagogischen Hochschule die Parameter. Im Jahr 2011 entschied der Gemeinderat, das Projekt ohne Lehrschwimmbecken neu zu starten. Aus dem Architekturwettbewerb ging das heute zur Diskussion stehende Siegerprojekt hervor. Die Baukosten inkl. Rückbau-, Umgebungs- und Verfahrenskosten belaufen sich auf 12 Millionen Franken, wovon 2 Millionen bereits bewilligt worden sind.

Was wir bekommen

Das vorliegende Bauprojekt entspricht den verschiedenen Anforderungen vollumfänglich. Es ist den Verantwortlichen gelungen, ein sehr kompaktes Gebäude zu planen, welches auch die architektonischen, funktionalen, ökonomischen und ökologischen Aspekte hervorragend integriert. Das Foyer als Verbindungsglied zwischen Altbau und neuen Turnhallen ermöglicht einen unabhängigen Betrieb für die Vereine ausserhalb der Schulzeit – ein weiterer Punkt, der aus meiner Sicht für das Projekt spricht. Ausserdem bleiben die heutigen Aussenräume erhalten.

Was wir empfehlen

Der jetzige Zustand ist untragbar – das Bauprojekt überzeugt, darum empfehle ich Ihnen ein klares „Ja“ zum Neubau der Turnhallen des Schulhauses Hermesbühl.

Reaktionen an: info@spstadtso.ch

Mehr unter: www.spstadtso.ch/medien